

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**Konsequenzen aus IGLU: Individuelle Förderung von Anfang an**

Die internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) und deren Ergänzungstudie haben deutlich gemacht, dass die Bildungschancen der Kinder stark von ihrer sozialen Herkunft bestimmt werden. Die Leistungsergebnisse der Gruppe der Kinder mit Migrationshintergrund (rund 27,5 % v. H.) liegen im Durchschnitt deutlich niedriger als die der Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund.

Der Grundschule kommt als einziger Schule für alle Kinder eine besondere Bedeutung zu. Handlungsbedarf muss besonders im Bereich einer besseren und früheren individuellen Förderung aller Kinder gesehen werden. Die Zusammenarbeit zwischen dem Elementar- und dem Grundschulbereich ist bisher zu unverbindlich.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf,

1. einen gemeinsamen Bildungsrahmenplan der Ressorts Kinder und Jugend sowie Bildung mit dem Ziel einer engen Verzahnung und unter der Vorgabe einer individuellen Förderung aller Kinder zum Kindergartenjahr und Schuljahresbeginn 2004/2005 vorzulegen. Ziel muss es sein, allgemeine Lern- und Entwicklungsziele als Rahmen für die individuelle Entwicklung und Förderung aller Kinder zu benennen. Um den Übergang von Kindergarten und Grundschule fließender zu gestalten, bedarf es einer engen Verzahnung von Kindergarten und Grundschule;
2. die Sprachstandserhebungen schrittweise auszudehnen mit dem Ziel flächendeckender Sprachstandserhebungen bereits für alle Dreijährigen durchzuführen. Die Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund vor und in der Schule wird intensiviert, mit dem Ziel, dass jedes Kind Deutsch sprechen und verstehen kann, wenn es in die Schule kommt;
3. in Stadtteilen mit ausgeprägtem Migrationshintergrund oder mit soziokulturellen Benachteiligungen sollen schulbezogene Maßnahmen durch intensive Sprachförderung im Elementarbereich, gezielte Elternarbeit und soziale Unterstützung über Jugendhilfe und Sozialarbeit flankiert werden;
4. ein umfassendes Konzept der Leseförderung vorzulegen, das sich mit den je unterschiedlichen Ausrichtungen vom Elementarbereich über die Primarstufe bis in die Sekundarstufe I erstreckt;
5. zusätzliche Maßnahmen zur Stärkung der mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen zu ergreifen;
6. eine regelmäßige Fortbildung der Erzieher/-innen und Lehrer/-innen insbesondere in der Sekundarstufe I in didaktischen und diagnostischen Schwerpunkten zu gewährleisten. Sekundarstufenlehrer/-innen sollen verstärkt für den Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft aus- bzw. fortgebildet werden;
7. sicherzustellen, dass alle Grundschulen verbindlich bis zum Schuljahr 2005/2006 eigene Schulprogramme entwickeln und umsetzen.

Der Senat wird aufgefordert, der Bürgerschaft bis zum 31. August 2004 über die Einleitung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmen zu berichten. Dieser Bericht soll auch die Kosten und die Finanzierung umfassen.

Der Senat wird gebeten, die einzelnen Maßnahmen mit dem Magistrat der Stadt Bremerhaven mit dem Ziel zu beraten, dass das Schulsystem im Land sich gleichzeitig und in gleicher Form entwickelt.

Anja Stahmann, Jens Crueger,
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen